

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

31.5.1805 (Nr. 86)

Carlsruher

Freitags.

18



Zeitung.

den 31. May.

05.

Uns Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Paris; Politick. Anordnung wegen Militair-Beförderungen. Haag; Aredo an die Versammlung ihro Hochmögenden. London; Kanalslotte lauft in Torbay ein. Schiffer, Sagen. Mailand; Viele Fremde. Jubel über die Ankunft des Königs. Vermischte Nachrichten.

Frankreich.

Paris, vom 24 May.

In einem unsrer Journale lieft man heute folgenden: „Während, unter dem Zusäuchzen Frankreichs und Italiens, Napoleon zu Mailand die eiserne Krone der Lombarden empfängt. . . kündigen die Truppenmärsche, die Lebhaftigkeit der Arbeiten, die ungeduldige Freude der Armee seine nahe Ankunft in dem Lager von Boulogne an . . .“

Bald wird der Kaiser selbst auf jener zahllosen Flottille erscheinen, die alle Rheden des Kanals vom Texel bis nach Cherbourg bedeckt. So sieht England mit jedem Augenblick auf den Küsten Frankreichs die Gefahren einer stets drohenden Invasion sich vermehren, während das Innere des Reichs ihm ein Schauspiel darbietet, das seine Eifersucht und seine Besorgnisse verdoppelt.

In einer Note, womit der Moniteur vor einigen Tagen einen engl. Zeitungsartikel begleitete, hiess es am Schluß: „Nicht wegen der schlechten Führung des Kriegs sind eure (Englands) Minister anzuklagen,

sondern deswegen, daß sie nicht Frieden gemacht haben, daß sie ihn nicht noch machen.

Paris, vom 25 May.

Der Moniteur macht folgendes Umlauffchreiben des Kriegsministers an die Chefs der Regimenter, aus Alexandria vom 5. d. datirt bekannt: Se. Maj. haben wahrgenommen, daß in den neu organisierten Korps und in denen, wo besondere Umstände die Beförderungen vervielfältigt haben, Lieutenants und Unterlieutenants, die kaum in ihre Grade eingetreten und, sehr schnell, vermittelst der Ernennungen durch Wahl oder Anciennetät, vorrücken; es giebt selbst Korps, wo Offiziere binnen 3 Jahren durch Wahl vom Unteroffizier bis zum Hauptmannsgrade emporgeliegen sind. In andern Regimentern giebt es im Gegentheil Offiziere, welche mehr als 10 Jahre im nämlichen Grad gedient haben, und die, da sie noch ältere und auf Verbesserung nähere Ansprüche habende Offiziere vor sich haben, seit mehreren Jahren den Augenblick erwarten, wo die Reihe, befördert zu werden, an sie kommen kann. Se. Maj. wollen dieser eben so ungerechten als mathlos machenden Ungleichheit ein Ende gemacht wissen; Ihre

Absicht ist, daß von nun an eine Militärperson ihre Beförderung bloß ihren Diensten, und nicht der Gnust der Umstände zu verdanken haben, und daß die Wohlthat des Avancements auf eine gleichförmigere und weniger willkürliche Art in allen Korps der Armee statt haben soll. Schon haben Sie, in Befolge dieses Grundsatzes, für die Ihrer Wahl überlassenen Ernennungen sich die Verbindlichkeit auferlegen wollen, zu den Unterlieutenantsstellen, mit Ausnahme der Eleven der Militärschule, nur Unteroffiziere, die 6 Jahre gedient und 4 Jahre diesen Grad bekleidet haben, zu den Lieutenantsstellen nur Unterlieutenants, die 4 Jahre in diesem Grade gestanden, zu Kapitansstellen nur Offiziere die wenigstens 8 Dienstjahre haben, und 4 Jahre Lieutenant gewesen sind, zu Bataillons- oder Eskadronschefs die 8 Jahre gedient, und seit dem Jahre 8 Kapitans gewesen sind, zu ernennen. Die Majors und Obersten können ihr Patent nur dann erhalten, wenn sie vor dem Kaiser bey der Parade die Manövers kommandirt haben, die Offiziere des Generalsstaabs endlich können nur befördert werden, wenn sie zwey Jahre lang in ihrem dormaligen Grade bey einem Regiment ihrer Waffengattung gedient haben. Alle diese Anordnungen, deren Grundsätze, nach dem Willen Sr. Maj., in das militärische Gesetzbuch, dessen Verfertigung Sie verordnet haben, aufgenommen werden sollen, bezeugen, wie wichtig Ihnen der Dienst der Linie und die Wahl der dabey anzustellenden Offiziere ist; sie würden aber die beabsichtigte Wirkung nicht haben, wenn das ganze Beförderungssystem nicht den nemlichen Grundsätzen unterläge, und wenn die Korps in Hinsicht der ihnen zustehenden Ernennungen nicht an die nemlichen Bedingungen gehalten wären, welche der Kaiser, rücksichtlich der seiner Wahl überlassenen Ernennungen, sich selbst vorgeschrieben hat. Ich eröffne Ihnen daher hiermit, daß es die Absicht Sr. Maj. ist, daß, provisorisch und bis zur Erscheinung des militärischen Gesetzbuches, die Ernennungen durch Wahl und nach der Anciennetät nur auf Offiziere und Unteroffiziere, die wenigstens 4 Jahre in ihrem Grade gedient haben, und vermöge ihrer Bildung und guten Ausföhrung eine höhere Stelle zu bekleiden geeignet sind, fallen, und daß

man im übrigen an die Verfügungen des Gesetzes vom 14 Germinal J. 3, in so fern sie gegenwärtigen Anordnungen nicht zuwider sind, sich halten soll. Wenn in einem Regimente eine Stelle, die nach der Anciennetät oder durch Wahl zu besetzen ist, ledig wird, und in dem Korps keine obige Eigenschaften besitzendes Subjekt sich vorfindet, so haben sie auf der Stelle deshalb an mich Bericht zu erstatten; Se. Maj. ernennen in diesem Falle einen Offizier oder Unteroffizier aus einem andern Regiment von der nämlichen Waffengattung, der 4 Jahre in einem unmittelbar niedern Grade gedient hat, und dem durch ein Dekret des Kaisers die erledigte Stelle ertheilt werden wird, ohne daß durch diese Ernennung auf irgend eine Art der in dem Regiment hergebrachten Beförderungsordnung Abbruch geschehen soll. In diesem den ältern Diensten eingeräumten Vorzuge wird die Armee mit Dankbarkeit einen neuen Beweis der unwandelbaren Sorgfalt des Kaisers für die dazu gehörigen Individuen finden. Sie werden, mein Herr, sich von heute an in dem mir vorgeschlagenen Beförderungen an diese Anordnungen halten, und keinen vermöge Anciennetät oder durch Wahl beförderten Offizier eher zulassen, als bis durch Einsicht des Protokolls erwiesen ist, daß die Ernennung nach den ihnen hier vorgeschriebenen Formen statt gehabt hat. Ich grüße sie mit Achtung. Unterz. Alex. Berthier."

HOLLAND.

Haag, vom 21 May.

Bey der Installation der Versammlung Ihrer Hochmögenden am 15. d. hielt der Rathspensionär, Herr Schimmelpenninck, eine Anrede an die gedachte Versammlung, in welcher er folgende Resultate angab, welche, wie er glaubte, die Nation jetzt erwartet: 1) Die Beendigung der Unsicherheit, welche bisher in der innern Administration des Landes geherrscht habe; 2) die Verbesserung der Finanzen, die durch innerliche Unruhe und den Krieg an den Rand des Verderbens gebracht worden; 3) Die Aufrechthaltung eines festen politischen Systems, welches der Lage Europa's gemäß eingerichtet, und so beschaffen sey, daß es den Bundesgenossen der Republik Vertrauen, den Freun-

ben derselben wohlwollende Bereitwilligkeit, und den Feinden Achtung gegen selbige einlösen möge.

England.

London, vom 16 May.

Beinahe zu gleicher Zeit, als die Schiffe unter den Befehlen der Admirale Collingwood und Orde aus dem Kanal nach Portsmouth zurückkamen, ist der übrige Theil der Kanalflotte, mit Ausnahme der Fregat, die zur Beobachtung der feindlichen Bewegungen vor Brest zurückgeblieben sind, in Torbay eingelaufen. Die zu Portsmouth angekommenen Schiffe werden mit großer Eilfertigkeit mit frischem Proviant versehen.

Der Kutter, die Viper, ist am 11. d. zu Plymouth angekommen. Auf seiner Fahrt begegnete ihm vor 9 Tagen ein engl. Korsar von 14 Kanonen. Dieser berichtete ihm, daß er am 27 April eine Flotte von 19 Linienschiffen und 7 Fregatten gesehen habe, welche süd-ostwärts steuerte, daß er sie 24 Stunden lang verfolgt habe, ohne sie erkennen zu können, obwohl er vermuthete, daß es eine feindliche war, daß er sich am 2ten Tage von ihr getrennt, und sie nicht wieder gesehen habe. Die Viper ließ sogleich Depeschen nach London abgehen.

Italien.

Mailand, vom 18 May.

Unsre Stadt ist mit Fremden angefüllt. Es vergeht kein Tag, wo deren nicht ankommen, und wenn dieses Zustromen die 4 Tage, die wir noch bis zur Krönung haben, fortdauert, so wird man Mühe haben, Quartiere für alle Ankömmlinge zu finden, so bereitwillig und zuvorkommend auch die hiesigen Einwohner in Ueberlassung ihrer Wohnungen sind.

Alles ist voller Jubel über den Helden des Jahrhunderts, den wir als unsern König in den Mauern unsrer Stadt verehren. Seit seiner Ankunft beschäftigt er sich mit der neuen Staatseinrichtung des ital. Königreichs. Die verschiedenen Civil- und Militärbehörden wurden zur feyerlichen Audienz gelassen, und ein neuer Staatsrath ernannt. Unser seitherige Vicepräsident Melzi ist Grossegelbewahrer und Kanzler, der Erzbischoff von Ravenna, Caronchi, ist Großkämmerer, Signor Genaroli ist Oberhofmeister, Signor Litta Oberstkämmerer, Signor Caprara Oberst-

stallmeister, Unser Erzbischoff Caprara sitzt im Staatsrath und ist Präsident der Religionssektion. Unser König hat bereits die von dem König von Preussen überschiedenen Orden erhalten und trägt sie bey jedem öffentlichen Anlaß. In mehreren Städten unsers Reichs werden dem Kaiser Napoleon Statuen und Denkmäler errichtet, die der Nachwelt noch die hohe Verehrung bezeugen werden, die seine Zeitgenossen gegen ihn hegen.

Wechselkurs von Frankfurt am Main, d. 28. May 1805.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt.	l. Sicht.	137 $\frac{1}{8}$	—
desgl.	2 Mt.	136 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg	l. Sicht.	148 $\frac{3}{4}$	—
desgl.	2 Mt.	147 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg	l. Sicht.	—	100 $\frac{1}{2}$
Wien	l. Sicht.	—	76 $\frac{1}{2}$
desgl.	2 Mt.	—	76
London	2 Mt.	145 $\frac{1}{4}$	—
Paris	l. Sicht.	76 $\frac{1}{8}$	—
desgl.	2 Uso	75 $\frac{3}{8}$	—
Lyon	—	—	76 $\frac{1}{8}$
Bremen	l. Sicht.	109	—

Schreck. Bey Cramer et Comp. in Schreck ist frisches Mineral — und ächtes Kirschwasser um billige Preise zu haben.

Gernsbach. (Bekanntmachung.) Der vergrößerte Betrieb meiner Holzhandlung hat mich veranlaßt, meinen Sohn Kasimir Heinrich Kast als Theilhaber an derselben aufzunehmen; und da noch eine Familie Kast in Gernsbach etablirt ist, welche ebenfalls Holzhandlung betreibt, Verwechslung oder Hingewegung der Vornamen in den Personen, und eingelassenen Briefen verschiedentlich Irrungen veranlaßten, habe ich mich entschlossen meine Handlung von nun an unter der Firma: Johann Jacob Kast und Sohn fortzuführen. Ich empfehle meinen Sohn allen meinen Freunden und Gönnern, und bitte andurch sich, bey denen für mich oder meine Handlung bestimmten Briefen obiger angezeigten Firma gefälligst zu bedienen. Gernsbach den 20 May 1805. Joh. Jakob Kast.

Vermischte Nachrichten

Statistische Uebersicht von Westindien.

Die in nachstehender Tabelle enthaltenen Data sind zwar nicht mehr ganz neu, und zum Theil nur auf ungefähre Schätzung gegründet. Indessen fehlt es uns bey den meisten Kolonien an neuern zuverlässigern Angaben, und die hier gelieferten reichen allenfalls zu, sich einen approximativen Begriff von der verhältnißmäßigen Wichtigkeit der europäischen Besitzungen in dem großen amerikanischen Inselmeer zu bilden:

Brittische Besitzungen (1791).

	Flächeninhalt in engl. Morgen.	Einwohner.			Werth Exporten in Pf. St.
		Weisse.	Farbige Leute und freie Neger.	Neger Sklaven.	
Jamaika	4,080,000	30,000	9,000	246,000	2,136,442
Trinidad (1801 v. Spanien abgetreten)	1,271,456	2,368	5,308	14,910	
Dominika	186,436	1,236	445	14,967	302,987
Barbadoes	106,470	16,167	1,812	62,115	539,605
St. Vincent	84,000	1,450	1,138	11,850	186,450
Grenada	80,000	11,15	1,409	23,926	614,908
Antigua	59,838	2,590	355	37,808	592,596
St. Christoph	43,726	1,900	286	20,435	510,014
Montserrat	-----	1,300	300	10,000	214,141
Newis	-----	1,000	200	8,400	
Jungfern-Inseln (Vortala, Anegada ic.)	-----	1,200	300	9,000	166,959
Bahama's	-----	2,200	209	2,241	-----
Vermuda's	-----	5,462	326	4,919	-----

Französische Besitzungen (1789)

	Weisse.	Farbige Leute und Freineger.	Neger- Sklaven.
St. Domingue.			
Alter franz. Antheil	34,100	7,500	455,000
Spanischer Antheil (1795) an Frankreich abgetreten)	7,000	1,500	60,000
Gadeloupe, mit Einschlug von Desirade und les Saintes	14,000	2,500	98,000
Martinique	12,500	3,000	178,000
St. Lucie	2,400	1,200	10,000
Sabago	1,400	800	10,000

Spanische Besitzungen.

	Freie.	Sklaven.
Ruba	90,000	38,612
Porto rico	1,500	6,500

Holländische Besitzungen.

	Weisse.	Farbige Freie.	Neger-Sklaven.
St. Eustach und Saba	4,500	500	15,000
St. Martin	300	40	3,500
Kurassav	2,000	200	5,800

Dänische Besitzungen.

	Weisse.	Farbige Freie.	Neger-Sklaven.
St. Croix	1,952	953	22,472
St. Thomas	992	160	4,614
St. Johann	167	16	2,200